



Landratsamt
Bad Tölz
Wolfratshausen

Seniorenbeirat und Fachbereich Senioren und Teilhabe

Notfallmappe

Von _____



Notrufnummern

Notarzt / Rettungsdienst / Feuerwehr	112 (kostenfrei) (auch per SMS)
Polizei Notrufnummer	110 (kostenfrei)
Giftnotruf	089 19 240
ärztlicher Bereitschaftsdienst: außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen	116 117 (kostenfrei)
Krankentransport Mit zwei Personen besetzt, falls Transport schwierig oder infektiös	0881 19 222 (kostenfrei)
Telefonseelsorge	0800 111 0 111 (kostenfrei) 0800 111 0 222 (kostenfrei)
Krisendienst Soforthilfe bei seelischen Krisen	0800 655 3000 (kostenfrei)
Krankenhaus Bad Tölz	08041 507 01
Krankenhaus Wolfratshausen	08171 75 0
Sperrnotruf Kreditkarten, EC-Karten, Krankenversicherungskarten	116 116 (kostenfrei)

Für Menschen mit Hörbehinderung

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst im Notfall Nora Notruf App
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fax: 0800 519 1212 (kostenfrei)

Als Hilfestellung für einen Notruf gelten die 6 W – Fragen:

- **Wo** ist etwas geschehen?
- **Wer** ruft an?
- **Was** ist geschehen?
- **Wie** viele Personen sind betroffen?
- **Welche Art** der Erkrankung / Verletzung liegt vor?
- **Warten auf Rückfragen!**



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

plötzliche Notfälle, wie Unfall, Krankheit oder sogar Tod versuchen viele von uns aus ihren Gedanken zu streichen. Sobald jedoch eine Notsituation eintritt, in der Sie selbst keine Entscheidungen treffen können, ist es für Angehörige bzw. Vertrauenspersonen eine sehr große Hilfe und Entlastung, wenn diese wissen was Ihnen wichtig ist und wo sich die notwendigen Unterlagen befinden.

Meist bedarf es der Schriftform, damit Angehörige in Ihrem Namen tätig werden können. Gleichzeitig ist es wichtig rechtzeitig Gespräche zu führen, damit Angehörige Ihre Wünsche kennen und sofern sie bereit sind, die von Ihnen zgedachte Aufgabe zu übernehmen, sich darauf einstellen können.

Mit der Notfallmappe des Landkreises, die sich an Bürgerinnen und Bürger jeden Alters richtet, möchten wir Sie darin unterstützen und bestärken, vorsorgliche Entscheidungen zu treffen und diese Ihren Vertrauten zugänglich zu machen.

Mein Dank gilt dem Seniorenbeirat des Landkreises für die Ausarbeitung dieser Notfallmappe. Wir hoffen, mit diesen Unterlagen Ihnen und Ihren Angehörigen ein Stück Handlungssicherheit geben zu können.

Ihr

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style. The name 'Niedermaier' is clearly legible.

Josef Niedermaier
Landrat

Dies ist die Notfallmappe von (Name, Vorname)

Geburtsdatum, Geburtsort

Adresse

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____

Wichtige Hinweise für Ihre Vorsorge für den Notfall

Alleinstehende Personen sollten die Notfallmappe gut sichtbar platzieren.

Sprechen Sie mit den Ihnen vertrauten Personen

Sagen Sie ihnen was Sie wollen und wo wichtige Unterlagen und Dinge zu finden sind. Was ist in einem Notfall oder im Todesfall für Sie wichtig und sollte von den Ihnen nahestehenden Personen beachtet werden? Welche Verfügungen haben Sie getroffen?

Wesentliche vorsorgliche Entscheidungen

treffen Sie u.a. mit einer Patientenverfügung, einer Vollmacht (über den Tod hinaus), einer Betreuungsverfügung und einem Testament.

Notfallplan

Möchten Sie trotz schwerer Erkrankung nicht mehr ins Krankenhaus, ist es wichtig neben einer Patientenverfügung einen Notfallplan zu erstellen. Dieser sollte gemeinsam mit dem Hausarzt / der Hausärztin oder ggf. Facharzt / Fachärztin und den Angehörigen entwickelt werden.

Besprechen Sie welche Symptome auftreten können und welche Maßnahmen bzw. welche Medikamente gegeben werden sollen. Die Notfallmedikamente sollten im Haus vorrätig sein. Besprechen Sie welche ärztliche Hilfe außerhalb der Sprechzeiten gerufen werden kann.

Die Notfallmappe ersetzt diese Dokumente nicht, sondern gibt ergänzende Hinweise.

Notfallkarte für den Geldbeutel

Es gibt verschiedene Varianten und alle setzen andere Schwerpunkte, z.B. „Ich bin eine Pflegeperson“, „Ich habe folgende Allergien“ etc.. Führen Sie im Geldbeutel bei Ihrem Personalausweis die Telefonnummern Ihrer Vertrauten mit, die dann alle wichtigen Dinge wissen sollten.

Informationen zu Vollmachten und zur Betreuungsverfügung

erhalten Sie bei der Betreuungsstelle des Landratsamtes. Hier kann auch Ihre Unterschrift gegen eine geringe Gebühr beglaubigt werden.

Weitere Auskünfte dazu unter 08041 505 -450.

Vordrucke, grundsätzliche Überlegungen und wichtige Hinweise zu den Themen Vollmacht, Betreuung und Patientenverfügung finden Sie in der Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz „**Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter**“. Sie ist erhältlich im Buchhandel oder kann für den privaten Gebrauch kostenlos ausgedruckt werden, unter www.bestellen.bayern.de (im Menü auf der linken Seite „Justiz“ auswählen).

Bitte beachten Sie:

- Selbst Eheleute brauchen in vielen Fällen eine Vollmacht. Falls Sie keine haben, wird ggf. über das Amtsgericht eine Betreuung eingerichtet. Betreuerin bzw. Betreuer wird voraussichtlich der Ehepartner oder die Ehepartnerin, dann aber mit Rechenschaftspflicht gegenüber dem Amtsgericht.
- Banken erkennen meist nur die Bankvollmacht des eigenen Instituts an!

Informationen zum Thema Erben und Vererben

finden Sie in der Broschüre des Bundesministeriums der Justiz „**Vorsorge für den Erbfall**“.

Sie ist erhältlich im Buchhandel oder kann für den privaten Gebrauch kostenlos ausgedruckt werden, unter www.bestellen.bayern.de (im Menü auf der linken Seite „Justiz“ auswählen)

Weitere Schriften zur Vorsorge stehen über den Buchhandel zur Verfügung.

Wichtige Informationen für den Notfall

Ich habe eine Vorsorgevollmacht ja nein

Ich habe eine Betreuungsverfügung ja nein

Ich habe eine Patientenverfügung ja nein

Ich habe einen Notfallplan ja nein

Wo sind diese Dokumente hinterlegt?

Ich habe eine/n **gerichtlich bestellte/n Betreuer/in** ja nein

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____

Hausarzt / Hausärztin

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____

Weitere wichtige Ärzte / Ärztinnen

Name _____ Telefon _____

Fachrichtung _____

Name _____ Telefon _____

Fachrichtung _____

Blutgruppe _____

Allergien _____

Medikamentenunverträglichkeiten _____

Herzschrittmacher _____

Künstliche Gelenke _____

Medikamente

Diese Seite in regelmäßigen Abständen aktualisieren! Datum der Aktualisierung notieren! (Gegebenenfalls mit Einlegeblatt)

Blutgerinnungshemmende Substanzen (z.B. Marcumar, Xarelto)

Name weiterer Medikamente und die Einnahmezeit/-menge

_____ Datum

_____ Unterschrift

Der aktuelle Stand meiner Medikamente liegt dort / ist über folgende App zu finden

Ist beim Hausarzt / bei der Hausärztin (siehe S.7) zu erfragen

Krankenversicherung

Name der Versicherung _____

Telefon _____

Nummer der Versichertenkarte _____

Wo befindet sich die Versichertenkarte?

Organspenden

Organspenderausweis vorhanden ja nein

Wo befindet sich der Ausweis?

Nachweis von Impfungen

Impfausweis vorhanden ja nein

Wo befindet sich der Impfausweis?

Ich habe eine **Bankvollmacht** erteilt an

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____

Bei Anforderung des Notarztes oder Rettungsdienstes:

- Situation mit den 6 W - Fragen von Seite 2 beschreiben.
- Genaue Beschreibung des Wohnortes, Anfahrtsweges und der Zugangsmöglichkeit geben.
- Bei Dunkelheit Außenlicht einschalten (Fenster- oder Hausnummer Beleuchtung).
- Bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen (kleinere Möbel wie Stühle und Tische wegräumen).

Für einen Krankenhausaufenthalt vergessen Sie nicht:

- Krankenversicherungskarte und Personalausweis
- Mobiles Telefon mit Ladekabel
- Toilettenartikel
- Nachtwäsche, Kleidung, Morgenmantel, Hausschuhe
- Ggf. Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfe
- Liste der bisher einzunehmenden Medikamente oder Medikamente selbst mitnehmen
- Geld (nur geringer Betrag)
- Hausschlüssel (bei Alleinstehenden)
- Anschriften und Telefonnummern der nächsten Angehörigen mitnehmen
- Ärztliche Transport- und Krankenseinweisung mitnehmen, falls vorhanden

Für alleinstehende Personen ist es hilfreich

- eine **gepackte Tasche**, wie oben beschrieben, vorzubereiten.
- den auf Seite 6 genannten zu benachrichtigenden Personen einen **Zweitschlüssel** zu geben bzw. ihnen mitzuteilen wo er für sie zugänglich liegt und ihnen mitzuteilen **wer noch Bescheid wissen muss**.
 - Ggf. **Pflegedienst, Nachbarn** (Post, Blumen, **Haustiere**)

Folgende wichtige Unterlagen sollten an einem festen Platz aufbewahrt und vertraute Personen darüber informiert werden:

Vollmachten z.B.

für Konten, Vorsorge

Verfügungen

- Patientenverfügung ggf. mit Notfallplan
- Betreuungsverfügung
- letzte Verfügung / Testament
- Verfügung zur Organspende
- Verfügungen für minderjährige Kinder
- Ggf. Verfügung zur Beerdigung

Liste und Kontaktdaten von Personen, die im Notfall oder im Todesfall benachrichtigt werden sollen z.B.

- Vertrauenspersonen
- Arbeitsstelle
- Pfarrer
- Hausarzt, Hospizverein
- Pflegedienst, Hauswirtschaftskraft

Urkunden z.B.

- Geburtsurkunde
- evtl. Heiratsurkunde, ggf. Ehevertrag, evtl. Scheidungsurteil
- evtl. Sterbeurkunde des Ehepartners / der Ehepartnerin

Bankunterlagen z.B.

Girokonto, Sparkonto, Depot, Wertpapiere, Schließfächer, Safes

Versicherungen z.B.

- Rentenversicherungen
- Lebensversicherungen
- Sterbegeldversicherung
- Krankenversicherungen und evtl. Zusatzversicherungen
- Unfall-, Berufsunfähigkeitsversicherung
- Haftpflichtversicherung
- KFZ-Versicherung
- Haus- und Grundbesitzversicherungen
- Rechtsschutzversicherung

Steuerunterlagen

Kontakt Daten wichtiger Ansprechpersonen z.B.

- Wer versorgt das Haustier, wer ist der Tierarzt
- Nachbarn die nach Post und Wohnung sehen

Eigentum / Mietobjekte

z.B. Grundstücke, Immobilien mit eventuellen Mietverträgen, Auto

Verträge / Verpflichtungen z.B.

- Mietvertrag (+ Kautionsvereinbarung), Kleingarten
- Strom / Gas / Wasser
- Bausparvertrag
- Fernseh- und Rundfunkbeitrag, Bezahlfernsehen
- Telefon
- Unterhalt
- Darlehen / Raten / Leasingzahlungen
- Arbeitgeber / Nebentätigkeit
- Zeitung / Zeitschriften / Lose

Mitgliedschaften / Ehrenämter / Vereine z.B.

- Sportverein, Kulturverein
- ADAC
- Genossenschaft

Hinterlegen Sie notwendige Passwörter, damit Ihre Vertrauensperson im Notfall auf wichtige Daten auf Ihrem PC zugreifen kann, z.B.

- Zugangspasswort bzw. Entsperrungsmöglichkeit für Computer und weitere mobile Geräte
- Online,- Kreditkartenbanking
- E-Mail Dienste
- Versandhandel
- Soziale Netzwerke
- Bezahldienste (z.B. Paypal, Paydirekt)
- Eigene Homepage / Hostingdienste
- Eigene Internetverkäufe
- Sonstige (z.B. kostenpflichtige Informationsangebote wie E-Paper, Streamingdienste, Clouddienste, Spieleplattformen)

Erste Schritte bei einem Todesfall

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen. Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen helfen, die notwendigen Schritte zu ergreifen.

Der Tod muss durch einen Arzt / eine Ärztin festgestellt werden. Die **Todesbescheinigung** stellt der Hausarzt / Hausärztin oder seine Vertretung aus. Bei Todesfällen in Krankenhäusern wird die Ausstellung der Todesbescheinigung von dort übernommen.

Nächste Angehörige benachrichtigen, evtl. **Pfarrer** verständigen.

Das sollten Sie so bald wie möglich, in jedem Fall innerhalb von 36 Stunden nach dem Todesfall erledigen:

Wohnung versorgen

(Haustiere und Pflanzen versorgen, Kühlschrank leeren, eventuell Strom, Gas, Wasser abstellen).

Bestattungsinstitut auswählen.

Bestattungsvertrag und Leistungsumfang mit dem Bestatter festlegen; welche Aufgaben möchten Sie selbst übernehmen? Viele der folgenden Punkte kann das Bestattungsunternehmen gegen Kostenerstattung für Sie übernehmen.

Bestattungsart festlegen und Gestaltung der Feier (z.B. Redner / Rednerin, Musik, Sterbebilder, Blumenschmuck, Reservierung einer Lokalität).

Am folgenden Werktag **Beurkundung des Sterbefalles beim Standesamt** im Rathaus des Sterbeortes beantragen. Hierzu folgende Unterlagen mitnehmen:

- Personalausweis der /des Verstorbenen
- Todesbescheinigung
- Geburtsurkunde der / des Verstorbenen bei Unverheirateten
- Eheurkunde oder Familienstammbuch bei Verheirateten
- evtl. Scheidungsurteil, wenn nicht wieder verheiratet

Meist erhalten Sie zwei Sterbeurkunden kostenfrei. Weitere Sterbeurkunden erhalten Sie gegen Gebühr. Originale werden für die Rentenversicherung und meist für Vorsorge- und Lebensversicherungen sowie ggf. das Grundbuchamt benötigt.

Friedhofsverwaltung

Nach der Beurkundung des Sterbefalles werden mit der Friedhofsverwaltung (Gemeinde oder Kirche) die Lage des Grabes und der Tag der Beisetzung festgelegt.

Ggf. Todesanzeige bei den Tageszeitungen aufgeben.

Umgehend schriftliche Mitteilung über den Todesfall

- an private Lebens- oder Sterbeversicherungen senden – Sterbeurkunde im Original beilegen.
- an Banken bzw. Geldinstitute – Sterbeurkunde im Original beilegen.

Testament

Sollte ein Testament vorhanden sein, ist dies dem zuständigen Amtsgericht im Original vorzulegen. Dort muss auch der Erbschein beantragt werden, wenn dieser benötigt wird.

Ein versiegeltes Testament nicht öffnen!

Schriftliche Benachrichtigung aller Versicherungen

bei denen für die Verstorbene bzw. den Verstorbenen Verträge bestehen – Sterbeurkunde in Kopie bzw. bei Vorsorgeversicherungen im Original beilegen.

Schriftliche Kündigung laufender Verträge, z.B.

Miet-, Pachtverträge, Telefon, Strom, Gas, Wasser, Zeitung, Rundfunk und Fernsehbeitrag und eventuell Kündigung von Onlinediensten, E-Mailkonten etc. und laufender Abbuchungsverträge bei der Bank.

Schriftliche Benachrichtigung von Vereinen und Verbänden, bei denen eine Mitgliedschaft bestand.

Witwenrente bzw. Witwerrente beantragen.

(Beratungsstelle bei der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung).

Notfallmappe

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Christiane Bäumler

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Fachbereich Senioren und Teilhabe

Professor-Max-Lange Platz 1, 83646 Bad Tölz

Tel.: 08041 505 -280 Fax: 08041 505 -290

E-Mail: christiane.baeumler@lra-toelz.de

Sie finden uns auch im Internet unter www.lra-toelz.de

Die Notfallmappe zum Download

(www.sozialwegweiser.net/seniorenkompass/veroeffentlichungen) **und weitere Informationen** für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Selbsthilfeinteressierte, Familien und Menschen die sich engagieren möchten finden Sie unter **www.sozialwegweiser.net**

Herausgeber:

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz
<https://www.lra-toelz.de>
Umsatzsteuer-Ident-Nr.: DE128378248

Vertretungsberechtigter

Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen als Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts wird vertreten durch den Landrat Josef Niedermaier

Verantwortliche Redaktion

Fachbereich Senioren und Teilhabe, Christiane Bäumler

Bildnachweise:

istock.com / gazanfer (Rettungsring), / absolutimages (Welpen), / Fokussiert (wichtig)

3. Auflage; Stand: Januar 2022